

Nachrichten

WETTBEWERBE



«Symbolhafte Botschaft ins Quartier»: Visualisierung des Siegerprojekts von Conen Sigl Architekten

Wettbewerbe

DIE POSTMODERNE IST WIEDER DA

Text: Marcel Bächtiger / 8.06.2017 13:02

Das erstrangierte Projekt von Conen Sigl Architekten, schreibt die Jury, sei ein Versprechen: «Es verspricht, genau jene vielfältigen Vorstellungen zu erfüllen, die sich die Bauherrschaften im Laufe der bisherigen Projektentwicklung erarbeitet haben. Faszinierend ist, dass dies auf verschiedensten Ebenen, in verschiedenster Hinsicht und allen Massstäben gelingt: städtebaulich, organisatorisch, sozialräumlich – aber auch atmosphärisch und gestalterisch.» Gesucht war ein Projekt für das Grundstück mit Katasternummer 16938 im Hochbord Dübendorf, das von der Industrie- und Gewerbezone in die Zentrumszone gewandert und damit für eine Wohnnutzung frei geworden ist. Die Familie Kohler als Eigentümer möchte das Grundstück gemeinsam mit der Wogeno, der Zürcher «Genossenschaft selbstverwalteter Häuser» entwickeln. «Beide Parteien», so heisst es, «möchten auf dem Grundstück Kohler ein nachhaltiges, innovatives Wohnbauprojekt mit ergänzenden Nutzungen wie Ateliers, Quartiertreff, Werkstätten, Co- Working Space etc. realisieren». Das Haus soll Raum für «unterschiedlichste Lebensformen» bieten, gleichzeitig soll auf den Dachflächen und in der Umgebung «Platz für Gemeinsames, Erholsames, Festliches sowie Grünes und Essbares entstehen».

Die Jury unter Vorsitz von Daniel Niggli (seines Zeichens Mit-Kurator der themenverwandten aktuellen Ausstellung «Together» im Vitra Design Museum) entschied sich einstimmig für die Arbeit von Conen Sigl Architekten. Die drei von ihnen vorgeschlagenen Baukörper würden klug die verschiedenen Funktionen erfüllen: «Der grosse, 7-geschossige Riegel stellt effizient Wohnraum zur Verfügung und ermöglicht es, viele Wohnungen von der weiten Aussicht mit Abendsonne profitieren zu lassen. Der schmale, kleinere Riegel zum Chästrägerweg bricht den grossen Massstab des Riegels und stellt den Lärmschutz sicher, bietet Raum für speziellere Wohntypologien und mit der gewächshausartigen Struktur auf dem Dach einen vielfältig aneigenbaren, halbprivaten Aussenraum. Und schliesslich wird das kleine, überraschend und eigenwillig gesetzte BELLO- Häuschen mit dem Bistro zur identitätsstiftenden und wiedererkennbaren Eigenheit der Siedlung.» Insgesamt, so die «hoch erfreute» Jury, handle es sich beim Entwurf von Conen Sigel um einen Beitrag von eindrücklicher Klugheit und liebevoller Poesie.

Warum aber das grün-weiss gestreifte Gewand? Warum vor allem «Bello»? Die «zeichenhafte Aufschrift», schreiben die Verfasser dazu, verweise und erinnere an Werbeaufschriften, wie man sie von Fabriken und Gewerbehäusern entlang den Bahngeleisen kenne. In diesem Fall aber «soll eine symbolhafte Botschaft ins Quartier übermittelt werden». Ach ja, die Postmoderne ist wieder

da. Wir sind ihr bereits wieder ein wenig überdrüssig. Abgesehen davon ist Conen Sigls Entwurf von allen Einreichungen der originellste.

Hochbord Dübendorf

Studienauftrag für die Familie Kohler, Dietlikon, und die WOGENO Zürich, Genossenschaft selbstverwalteter Häuser

Fachjury: Daniel Niggli, Lukas Imhof, Oliver Hagen

– 1. Rang: Conen Sigl Architekten, Zürich

Weitere Teilnehmer:

– A.D.P Walter Ramseier Partner, Zürich

- Atelier Strut, Winterthur

- Buol & Zünd, Basel

- EMI Architekten, Zürich

- Knorr & Pürckhauer Architekten, Zürich

<http://www.hochparterre.ch/nachrichten/wettbewerbe/blog/post/detail/die-postmoderne-ist-wieder-da/1496330394/>